

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neu aufgelegtes und verbessertes Suhlaisches Gesang-Buch

Kessler, Johann Michael

Schleusingen, 1777

VD18 13158406

IV. Von der heiligen Taufe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204571)

IV. Von der heiligen Taufe.

318. D. Martin Luther.

Christ unser Herr zum Jordan kam, nach seines Vaters Willen von Sanct Johann's die Taufe nahm, sein Werk und Amt zu erfüllen: Da wolt er stützen uns ein Bad, zu waschen uns von Sünden, ersäußen auch den bitteren Tod, durch sein selbst Blut und Wunden: Es galt ein neues Leben.

2. So hört und merket alle wohl, was Gott selbst heist die Taufe, und was ein Christe gläuben sol, zu meiden Kezer-Haufe: Gott spricht und will, daß Wasser sey, doch nicht allein schlecht Wasser, sein heiliges Wort ist auch dabey, mit reichem Geist ohn Massen, der ist allhier der Käufer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar mit Bildern und mit Worten: Des Vaters Stimm man offenbar daselbst am Jordan hörte: Er sprach: Das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab Gefallen, den will ich euch befehlen han, daß ihr ihn höret alle, und folget seiner Lehre.

4. Auch Gottes Sohn hieselber steht, in seiner zarten Menschheit, der heilige Geist hernieder fährt, in Tauben-Bild verkleidet, daß wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getauffet werden, all drey Personen getauffet han, damit bey uns auf Erden zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der Herr Christ: Geht hin all Welt zu lehren, daß sie verlohren in Sünden ist, sich soll zur Busse kehren; wer gläubet und sich tauffen läßt, soll dadurch selig werden, ein neugebohrner Mensch er heist, der nicht mehr könne sterben, das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen Gnad, der bleibt in seinen Sünden, und ist verdammmt zum ewigen Tod, tief in der Höllen Gründen: Nichts hilft sein eigen Heiligkeit, all sein Thun ist verlohren, die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit, darinn er ist gebohren, vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht, wie Menschen

N

Waf

Wasser gießen: Der Glaub im Geist die Kraft versteht des Blutes Jesu Christi, und ist für ihm ein rothe Fluth, von Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

319. Mel. Es ist das Heil uns zc.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, du Gott von grosser Güte;,: sey jetzt und immerdar gepreißt mit dankbarem Gemüthe, daß du aus unverdienter Gnad mich durch das heilige Wasser Bad von Sünden abgewaschen.

2. **H**err, ich bekenne daß ich bin gezeugt aus Sünden-Saamen,,: ein Kind des Zorns, das immerhin entheiligt deinen Namen. Ich weis, daß von Natur ich leb ohn deine Furcht und widerstreb, Gott, deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast, o Vater mich, da ich war ganz verlohren,,: zu dir gezogen gnädiglich, und wieder neu geböhren du rchs Wasser-Bad der heiligen Tauff, daß ich in meinem Lebens-Lauf mich deiner Lieb kan trösten.

4. **H**err! Jesu Christ, dein theures Blut wäscht mich von meinen Sünden;,: Kraft dessen macht die Wasser-Fluth denselben Fluch verschwinden, den hab ich von Natur verschuldt, und setzet mich ins Vaters Huld, die Adam hat verscherzet.

5. **O**heiliger Geist, ich danke dir für diese edle Gabe;,: daß ich nun innerlich in mir dein kraftig Zeugniß habe, daß durch ich meinen Schöpfer kan getrost und freudig rufen an, und sagen: Abba, Vater!

6. Weil in der Tauff auch Jesus Christ von mir ist angezogen,,: so hilf, daß durch des Satans List ich nimmer werd betrogen: Denn die nun Gottes Tempel seynd, die bleiben für dem bösen Feind in deiner Gnade sicher.

7. **O** Herr! an diese Würdigkeit, die du mir wollen schenken,,: laß mich jekund und allezeit in meiner Noth gedenken: Daß ich dadurch ein Herze faß, und immer mich darauf verlaß, daß du mir Hülff versprochen.

8. Ich hab auch bey dem

Wofz

Wa
Dier
gieb,
Eha
fund
Güt
horse
da a

9.
Sch
du n
es ja
Gna
ich a
du d
dir h

320
W. C

G
finde
Wa
mach
du k
durch
Wat
Geis
gleich
und

2.
Her
zu d
auf
Kind

Wasser-Bad mich dir zum Dienst verbunden, :; drum gieb, daß keine Sünd e n-That in mir werd herrschend funden. Gieb, daß für deine Güt und Treu ich den Gehorsam stets erneu, den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu, das wollst du mir verzeihen, :; und mir es ja nicht rechnen zu, die Gnade auch verleihen, daß ich an dir beständig bleib, bis du die Seele von dem Leib zu dir hinauf wirst nehmen.

320. M. J. Bornschürer
 W. Christ unser Herr zum Jord.
Gott, da ich konte keinen Rath für meine Seele finden, da hast du durch das Wasser-Bad mich rein gemacht von Sünden: dabey du klärlich hast erweist, und durch ein sichtbar Zeichen, o Vater, Sohn und heilger Geist, es sey nichts zu vergleichen mit deiner Gnad und Liebe.

2. Denn willig und von Herzen-Grund, so bald ich zu dir kommen, hast du mich auf in deinen Bund zum Kinde angenommen; du hat-

test Ursach mich vielmehr zu straffen und zu hassen, doch hast du, grosser Gott so sehr herunter dich gelassen, den Bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun, als dein Kind, versichert deiner Gnaden: Was sich für Schwachheit an mir findt, das läßt du mir nicht schaden: Den Geist der Kind-schaft giebst du mir, und wenn ich vor dich trete, mein Herz ausschütte, Gott, vor dir, in Christi Namen, bete, werd ich allzeit erhört.

4. Hingegen hab ich mich verpflichtet, ich woll ein gut Gewissen fort bey des Glaubens Zuversicht zu halten seyn, geflissen; dich Vater, Sohn und Geist allzeit für meinen Gott erkennen, und samt der werthen Christenheit mit Ehrerbietung nennen den lieben Herrn und Vater.

5. Den bösen Feind hab ich ent sagt auch allen seinen Werken: Und dieser Bund, der ihn verjagt, an gegen ihn mich stärken: Ich bin, o Gott, dein Tempel nun, und wieder neu gebohren, jezt kan ich rechte Werke thun, dazu

ich bin erkohren, und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab, der neue aber leben; ich muß den Lüsten, die ich hab, im Geiste widerstreben. Ich muß dem Guten hangen an, verrichten deinen Willen, mit Fleiß und Sorgfalt denken dran, daß ich ihn mög erfüllen, durch deine Kraft und Stärke.

7. Gott Vater, Sohn und Geist verleihe, um Jesu Christi willen, daß ich mich meiner Taufe freu und mag dein Wort erfüllen. Sieh, daß ich Teufels-Werke hab, und böse Lüste dämpfe, im Guten nimmer werde laß, bis an das End hie kämpfe, und dort dein Reich ererbe.

321. M. O heiliger Geist, o heil. Wohl auf, mein Herz, sey gutes Muths, denn Gott in Himmel thut dir Guts, der will dich heut geehret han, setzt dich an sein'n Tisch oben an, sey gutes Muths, Gott thut dir Guts.

2 Ich dank dir Gott, ich preiß dich, Herr, daß du mir zeigest solches Ehr, laß mein Licht aufgehn in der Nacht, daß mir mein Herz für Freu-

den lacht, ich dank dir, Herr, für solche Ehr.

3. Preiset mit mir, laßt frölich seyn, und singet, klinget mit mir ein, ein sündlich Kind getauft ist word'n, getreten in den sel'gen Ord'n, laßt frölich seyn, singt alle drein.

4. Nimm an, und laß dein eigen seyn, das herze-liebe Kindelein, ich trag dir's im Gebete für, und brings in Armen heut zu dir, es soll dein seyn das Kindelein.

5. O Gott und Herr, mich weiter ehr, so will ich dir auch danken mehr, und deinen Namen machen groß in meinem Leb'n ohn Unterlaß, Herr, weiter ehr, ich dank dir mehr.

Nach empfangener Taufe.
322. Mel. Nun laßt uns Gott r.
Nun dankt in dieser Stun-
de dem Herrn mit Herz
und Munde für seine Güt und
Treue, die abermals ist neue.

4. Weil er hat aufgenommen, den, der zu ihm gekommen die Tauf ihm mitgetheilet und seine Seel geheilet.

3. Drum sey sein Nam geehret, weil wieder sich gemehret der Hause seiner Kinder,
der

der
mind

4.
sten,
friste
ben

5.
sterb

D

32

Me
S

H

mit

der s

d a n

schm

len

Erd

G

2 N

Erbo

Sn

verla
deine
kenn
bitte,
sey
lehre
erhö
3. C
geha